

SPENDEN-KAMPAGNE

Bauprojekt «Weiler» für Wohnen • Arbeiten • Ausbilden

STIFTUNG
UETENDORFBERG

Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte



«Wir setzen uns persönlich für die individuelle Entfaltung von benachteiligten Menschen ein»

Leitsatz Stiftung Uetendorfberg

Liebe Leserin, lieber Leser

Auf dem Uetendorfberg lebt es sich gut. Viele gehörlose, hör- und mehrfachbehinderte Menschen haben dort für ihr ganzes Leben ein Zuhause gefunden, in einer familiären Lebenssituation.

Es ist beeindruckend, mit welcher Lebensfreude und Hingabe an den rund 70 geschützten Arbeitsplätzen in der Gärtnerei, in der Landwirtschaft, in der Werkstatt oder auch in der Hauswirtschaft, in der Küche und im Restaurant gearbeitet wird. Aber auch ihre Freizeit geniessen die über 70 Bewohnenden in den Aussen- und Innenanlagen und in der Kegelbahn gibt jede und jeder alles, um möglichst viele Kegel zu treffen.

Und dies seit über 100 Jahren. Natürlich wurde die Infrastruktur laufend unterhalten, erneuert und erweitert, aber sie entspricht nicht mehr den heute geltenden Anforderungen des Kantons sowie den Bedürfnissen der Bewohnenden. Deshalb sollen in einer ersten Bauphase mit einem Kostendach von CHF 26 Mio. nebst einem neuen Wohnhaus mit Speisesaal und Freizeitraum, einem Zwischenbau mit Küche und Mehrzwecksaal ein Zentralbau mit Bergladen, Empfang und Administration sowie die Gärtnerei und ein Kleintierzoo mit Spielplatz neu errichtet werden.

8 Millionen Franken müssen mit einer Sammelaktion zusammengetragen werden, damit die Stiftung Uetendorfberg dieses Projekt realisieren kann.

Die Unterzeichnenden haben sich entschlossen, diese Spendenkampagne gemeinsam zu präsidieren. Auch wenn der eine jetzt Bundesrat geworden ist, unterstützt er dieses Projekt weiterhin – im Rahmen der verbleibenden Möglichkeiten. Als alt Gemeindepräsident von Uetendorf weiss er, dass die Wohn- und Arbeitsgemeinschaft auf dem Uetendorfberg ein nicht mehr wegzudenkender Teil von Uetendorf geworden ist.

Der andere als Ständerat des Kantons Bern, weil er einen Teil seiner Jugend in der Nachbargemeinde Gurzelen verbracht hat und dabei dem «Taubstummenheim» auf dem Uetendorfberg immer mit grosser Ehrfurcht begegnet ist.

Wir bitten Sie um einen Moment der Aufmerksamkeit für die folgenden Seiten, die einen knappen, guten Überblick über das Vorhaben verschaffen. Es liegt uns sehr daran, dass die Stiftung Uetendorfberg auch in Zukunft erfolgreich aufgestellt ist.

Und wir hoffen, dass Sie dieses Projekt auch unterstützen werden.
Herzlichen Dank für Ihr aktives Interesse



Hans Stöckli
Ständerat
Co-Präsident des Patronatskomitees

Albert Rösti
Bundesrat
Co-Präsident des Patronatskomitees



Tanja Frieden, ehemalige Snowboarderin und Olympiasiegerin, Referentin und Coach

Eine gute Umgebung verstärkt die positive Entwicklung – und eine solche bietet die Stiftung Uetendorfberg mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit vielen Jahren. Damit sich Menschen mit einer Behinderung auch künftig in einer fördernden Umgebung weiterentwickeln können, muss die Infrastruktur mit dem geplanten Bauprojekt angepasst werden. Sind Sie auch dabei?

Tanja Frieden
Transformationscoach, Olympiasiegerin,
Gründerin der FriedensAcademy



© Dominic Steinmann

Sie und ich, genau wie Menschen mit einer Hör- oder Sprachbehinderung, wir haben das Bedürfnis, gehört zu werden. Die wunderbar gelegene Institution auf dem Uetendorfberg achtet mit ihren Angeboten auf die Bedürfnisse von beeinträchtigten Menschen und verschafft ihnen Gehör, wo sie Unterstützung benötigen. Helfen Sie uns mit, die sanierungsbedürftige Infrastruktur zu modernisieren und damit die Basis für einen gelingenden Alltag, in dem «Freude herrscht» zu schaffen. Herzlichen Dank.

Adolf Ogi
Alt Bundesrat



Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Fritz Studer AG und der Stiftung Uetendorfberg wird unter anderem durch das gegenseitige Verständnis von Qualität geprägt.

Mit dem Bauprojekt plant die Institution einen wichtigen Schritt, um auch künftig den qualitativen Anforderungen entsprechende, familiäre Wohn- und sinnvolle Arbeitsplätze anbieten zu können.

Jens Bleher
CEO Fritz Studer AG Steffisburg

AUS DEM REGIERUNGSRAT

Raum für ein Miteinander

Wir wollen passende Institutionen haben, die auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner eingehen. Schon seit über 100 Jahren sind Menschen mit Hör-, Sprach- oder Mehrfachbeeinträchtigungen auf dem Uetendorfberg willkommen. Als Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektor freut es mich sehr, wie sich die «Stiftung Uetendorfberg» entwickelt und wie sie die Zukunft anpackt.

Mit dem Neubau wird die Stiftung noch stärker zu einem Ort der Begegnung und des generationenübergreifenden Miteinander. Wir brauchen Lösungen, um auf die verschiedenen Bedürfnisse der Menschen eingehen zu können. Daher ist es überaus wichtig, dass auf dem Uetendorfberg Menschen mit einer Hör-, Sprach- oder Mehrfachbeeinträchtigung leben und arbeiten können und in ihrem Alltag begleitet werden. Das Konzept des betreuten Wohnens bewährt sich. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden durch qualifiziertes Personal betreut, ohne dabei ihre Autonomie zu verlieren. Solche Angebote sind für unsere Gesellschaft sehr wichtig.

Das Bauprojekt «Weiler» ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der Vernetzung und der Steigerung der Selbständigkeit. Mit den modernen Wohnungen, den Gemeinschaftsräumen und dem Ausbau des Zusatzangebots wird der Uetendorfberg zu einem Begegnungsort für alle.
Verschiedene Generationen werden hier vertreten sein, denn es sollen neue Kontaktmöglichkeiten zwischen Jung und Alt geschaffen werden und ein Miteinander soll gelebt werden, das für beide Seiten bereichernd sein wird.
Diese Durchmischung der Generationen gefällt mir und zeigt, dass sich die Stiftung den Herausforderungen der Gesellschaft bewusst ist und dass sie die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner aufnimmt und diese als Impulse zur ständigen Weiterentwicklung nutzt.

Die Stiftung Uetendorfberg ist vom Kanton Bern anerkannt und wird für ihre Leistungserbringung mitfinanziert. Die Bereitstellung der Infrastruktur ist aber Aufgabe der Institution. Um diese finanzieren zu können, lanciert sie eine entsprechende Spendenkampagne.

Ich wünsche der Stiftung Uetendorfberg viel Erfolg auf dem weiteren Weg und bin zuversichtlich, dass das geplante Projekt die nötige Unterstützung erhalten wird.



Pierre Alain Schnegg
Regierungsrat
Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern



Das Überwinden von Grenzen gehört zu meinem beruflichen Alltag. Ohne das tägliche Training und die genau auf den Wettkampf zugeschnittene Ausrüstung könnten die gesteckten Ziele nicht erreicht werden.

Ich sehe, dass die altgediente Infrastruktur der Stiftung Uetendorfberg ihre Grenzen erreicht hat. Mit dem Bauprojekt wird die Ausrüstung für das passende Training neu zusammengestellt, damit Menschen gefördert und individuelle Ziele erreicht werden können.

Chrigel Maurer
Gleitschirm-Athlet, dreifacher Weltmeister als Gleitschirmpilot



Die Teilhabe und Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung ist noch heute keine Selbstverständlichkeit und es Bedarf dazu viel Engagement.

Die Stiftung Uetendorfberg setzt sich seit über 100 Jahren beherzt für die Bedürfnisse von Betroffenen ein. Mit dem ausgewogenen Bauprojekt werden die Rahmenbedingungen für einen bedürfnisorientierten Wohn- und Arbeitsalltag sowie die Teilhabe von Menschen mit einer Beeinträchtigung geschaffen.

Dr. Tatjana Binggeli
Präsidentin Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FFS



Die traditionsreiche Institution der Stiftung Uetendorfberg ist für die IV ein sehr wichtiger Partner bei der beruflichen Integration von Jugendlichen und Erwachsenen mit Hör-, Sprach- und Mehrfachbeeinträchtigungen.

Dank den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, kombiniert mit familiären Wohnplätzen, erhalten junge Menschen eine Chance im Arbeitsmarkt. Das Bauprojekt für Wohnen, Arbeiten und Ausbilden ist ein erfolgsversprechendes Konzept, das den zukünftigen Entwicklungen Rechnung trägt.

Dieter Widmer
Ehemaliger Direktor IV Stelle Kanton Bern

AUS DER STIFTUNG UETENDORFBERG

Wohnen und Arbeiten mit Weitblick

In der 100-jährigen Geschichte vom **Schweizerischen Taubstummenheim für Männer** bis zur heutigen **Stiftung Uetendorfberg** war «Weitblick» immer wieder das prägende Element für die Entwicklung der Institution.

Schon der damalige Kauf vom Kurhaus und Pension Alpenblick um 1920 war mit viel Mut und Enthusiasmus verbunden, um den gehörlosen Menschen von einst eine fortschrittlichere Lebensgrundlage zu schaffen. So ist in all den Jahren in die Bereiche Gärtnerei, Hauswirtschaft, Küche, Landwirtschaft und Werkstatt sowie Wohnen und Betreuung investiert worden, um Bewohnerinnen und Bewohner ressourcenorientiert zu begleiten.

Heute stehen wir erneut vor einer mutigen Herausforderung, nämlich einer Anpassung der Infrastruktur. Einige in die Jahre gekommenen Gebäude müssen ersetzt und den heutigen Bedingungen entsprechend angepasst werden. Das Ziel bleibt gleich: die Bereitstellung von familiären Wohnangeboten und sinnvollen Arbeitsplätzen für die Förderung und Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen.

Unsere Strategie fokussiert zudem die Weiterentwicklung des Begegnungsortes Uetendorfberg. Es soll Raum geschaffen werden für Menschen verschiedenster Art und Herkunft. Das Bauprojekt generiert mit diversen Akzenten diese Begegnungsmöglichkeit.

Nach intensiver Klärungs- und Planungsphase liegt nun ein ausgewogenes Projekt vor, welches das Fundament legt, um weiterhin mit Weitsicht in Menschen zu investieren. Damit die Realisierung zu Stande kommt, sind wir auf finanzielle Hilfe angewiesen.

Erfreut konnten wir bereits namhafte Persönlichkeiten gewinnen, welche hinter diesem Projekt stehen. Wir sind zuversichtlich, dass sich viele weitere Personen diesem Unterstützungskreis anschliessen.

Für das sehr geschätzte Engagement bedanken wir uns herzlich und hoffen, auch Sie als Mitunterstützerin und Mitunterstützer für das wegweisende Bauvorhaben gewinnen zu dürfen.



Fabian Scherwey
Mitglied der Institutionsleitung

Corinne Pinezich
Mitglied der Institutionsleitung

Margret von Bergen
Präsidentin Stiftungsrat ai

Markus Brönnimann
Institutionsleiter

Die STIFTUNG UETENDORFBERG

Seit über 100 Jahren finden Menschen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf in der der Stiftung Uetendorfberg ein familiäres Zuhause und sinnvolle Arbeitsplätze. Eine Zeitreise.

Eugen Sutermeister

1862



Der im Jahr 1862 geborene Eugen Sutermeister erkrankte im Alter von vier Jahren an einer Hirnhautentzündung, aufgrund deren Folgen er sein Gehör und auch bald die Sprache verlor. 1903 wurde er von der Berner Kirche als Gehörlosenprediger eingesetzt. Durch sein Engagement rund um die Belange von taubstummen Menschen wurde Eugen Sutermeister mit der tiefen sozialen Not von vielen der rund 8000 gehörlosen Menschen in der Schweiz konfrontiert.

Dieser Umstand liess in ihm eine Vision entstehen: die Gründung eines Heims für notleidende Gehörlose. Es sollte eine Heimstätte für alte, alleinstehende und arbeitslose taubstumme Männer werden, damit diese nicht einfach in den Armenanstalten leben mussten. 1907 begann er daher für einen «Taubstummenheim-Fonds» Geld zu sammeln. Einige Jahre später konnte er dem Schweizerischen Fürsorgeverein für Taubstumme den stolzen Betrag von Fr. 13'937 übergeben. 1920 wurde die «Stiftung Schweizerisches Taubstummenheim für Männer» gegründet.



Der Anfang

1920

Standortsuche und Eröffnung

Nach umfangreichen Evaluationen entschied sich die Gründungskommission im Jahr 1920 zum Kauf des Kurhauses Alpenblick. Der Kaufpreis, in welchem das Chalet Alpenblick, das heutige Bauernhaus und zehn Jucharten Land enthalten waren, betrug Fr. 156'000.00. Für den Kauf musste eine Hypothek von Fr. 74'000.00 aufgenommen werden.

Am 16. Mai 1921 startete das Heim mit 10 Bewohnern seinen Betrieb. Aufgrund der fehlenden öffentlichen Unterstützung mussten mit einem täglichen Kostgeld von Fr. 1.65 pro Bewohner alle anfallenden Kosten getragen werden. Bis Ende 1921 war die Bewohnerzahl bereits auf 19 Männer aus der ganzen Schweiz angestiegen.



Finanzierung

1948

Die finanzielle Lage der Institution war während manchen Jahren derart prekär, dass ihr Bestehen nur Dank privaten Spenden am Leben erhalten werden konnte. Im Jahr 1948 erfolgten erste Unterstützungszahlungen vom Kanton Bern. 1951 wurde die Institution in das Verzeichnis der subventionierten Fürsorgeanstalten aufgenommen und im Jahr 1960 wurde diese durch das Bundesamt für Sozialversicherungen als Eingliederungswerkstätte anerkannt.

Neubau Wohnhaus

1957

Aufgrund des schlechten Zustands des Chalet Alpenblick sowie der knappen Platzverhältnisse konnte ein Ersatzneubau für das Chalet realisiert werden. Im Neubau konnten 48 Pensionären ein zu Hause angeboten werden. In den Zimmern mit einer Fläche von 16m2 wurden vier Männer untergebracht.

1962

Im Jahr 1962 wurden die ersten Frauen in der Heimgemeinschaft aufgenommen.





Bau der Werkstatt

1973

Bereits in der Gründungszeit wurden Arbeitsplätze für eine sinnvolle Tagesstruktur angeboten. Mit dem Kauf der ersten Kühe und der erforderlichen Geräte für den Landwirtschafts- und Gärtnereibetrieb, wurde aber auch ein wichtiger Beitrag für die Finanzierung der Institution gelegt. Kontinuierlich wurde eine «Heimindustrie» mit weiteren Berufsbereichen wie Sattler, Schneider und Korber aufgebaut. Die Aufträge konnten nicht mehr im bestehenden Bauernhaus ausgeführt werden, der Bau eines Werkstattgebäudes wurde realisiert.



Neubau zusätzliches Wohnhaus 1983

Aufgrund der sich verändernden Ansprüche an die Infrastruktur und der weiter steigenden Nachfrage nach Plätzen auf dem Uetendorfberg wurde ein weiterer Neubau realisiert. Die Anzahl der Wohnplätze konnte auf 68 erhöht werden.





Neubau des öffentlichen Restaurants Alpenblick 2013

Mit der Eröffnung wurde ein wichtiger erster Schritt in Richtung Begegnungsort Uetendorfberg gemacht und es konnten im Service Arbeitsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung geschaffen werden.



Strategieprozess 2018

Im Strategieprozess wurden die Leitlinien für die Entwicklung der Institution gelegt und im Leitsatz «Wir setzen uns persönlich für die individuelle Entfaltung von benachteiligten Menschen ein» zusammengefasst. Der Leitsatz setzt sich aus Inhalten zusammen, welche im Bauprojekt umgesetzt werden sollen.





2020 Architekturwettbewerb

Die Gewinner des Architekturwettbewerbs stehen fest: das Architekturbüro Schär Buri aus Bern überzeugt mit dem Projekt «Weiler» die Jury. Es kann ohne teure Provisorien und externe Verlegung von Bewohnerinnen und Bewohner während der Bauzeit realisiert werden.





2023 Stiftung Uetendorfberg aktuell

Die Stiftung Uetendorfberg begleitet aktuell 112 Personen in ihrem Alltag. Nicht alle der begleiteten Menschen wohnen auf dem Uetendorfberg, einige werden durch das Angebot «Wohnen mit Assistenz» an externen Wohnorten begleitet. Rund die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner haben eine Beeinträchtigung im Bereich von Sprache und Gehör. 80 Fachkräfte sorgen in den Wohn- und Arbeitsangeboten für einen gelingenden, familiären Alltag.

Den unterschiedlichen Betreuungsbedürfnissen wird in differenzierten, ressourcenorientierten Wohn- und Arbeitsangeboten entsprochen. Einen wichtigen Stellenwert nehmen die Ausbildungen auf verschiedenen Anforderungsstufen und die durch Job Coaching unterstützte berufliche Integration ein. Nebst den verschiedenen Arbeitsangeboten nutzen viele der Bewohnerinnen und Bewohner die vielfältigen, teilweise durch Spenden mitfinanzierten Freizeitangebote.





DAS BAUPROJEKT «WEILER»

Das anlässlich eines Architekturwettbewerbs evaluierte Bauprojekt erfüllt die gesetzlichen Vorgaben, schafft optimale Rahmenbedingungen für einen gelingenden Wohn- und Arbeitsalltag und der Uetendorfberg wird als Begegnungsort weiterentwickelt.

Familiäre Wohn- & Lebensräume

Die Gebäude aus dem Jahr 1957 entsprechen nicht mehr den aktuellen Vorgaben und Bedürfnissen und werden durch einen zweckmässigen Neubau ersetzt. Ziel ist eine weitere, ressourcenorientierte Diversifikation der Wohnangebote, in welcher der familiäre Charakter der Institution beibehalten wird.

2 Wohngruppen

Der Bedarf für betreute Wohngruppenplätze ist gestiegen. Mit dem Bau von zwei Wohngruppen kann besser auf die individuellen Bedürfnisse und das Förderungspotential der Bewohnerinnen und Bewohner eingegangen werden, als dies in den heutigen Zimmern ohne Wohngruppenanschluss möglich ist. Die Wohngruppen mit je zehn Plätzen verfügen über eine Gemeinschaftsküche mit Essraum sowie gemeinsame Wohnzimmer.





5 Studiowohnungen

Es besteht zusätzlicher Bedarf nach selbstständigerem Wohnen. Die Studiowohnungen stehen Personen zur Verfügung, welche den unterstützenden Rahmen und Anschluss in der Gemeinschaft auf dem Uetendorfberg benötigen, aber trotzdem möglichst selbstständig wohnen möchten.



Speisesaal

Der Speisesaal ist heute zu klein und aufgrund der fehlenden Abgrenzungsmöglichkeiten sowie der Akustik für viele Bewohnerinnen und Bewohner eine grosse Herausforderung. Der neue Speisesaal ist grösser, kann in Zonen aufgeteilt werden und entspricht den akustischen Anforderungen.





Freizeitraum

Unser Freizeitraum im Keller ist ein beliebter Treffpunkt. Neu an zentralem Standort im Parterre geplant, lädt er dazu ein, sich nach getaner Arbeit zu treffen, auszutauschen und zusammen die Freizeit zu verbringen.



Begegnungsort

Die Institution ist wunderschön gelegen und auch unsere Gäste geniessen die Aussichtslage auf dem Uetendorfberg. Begegnungen von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Gästen sollen mehr Raum erhalten und der Uetendorfberg soll als Begegnungsort weiterentwickelt werden.



Dorfplatz mit Bergladen

Im Zentrum des «Weilers Uetendorfberg» wird ein Gebäude mit Empfang, Administration und Bergladen gebaut. Im Bergladen soll ein breites Sortiment an Eigenprodukten aus den Werkstätten, der Landwirtschaft, dem Garten und der Küche angeboten werden. Auf dem Dorfplatz vor dem Haus entsteht Raum zum Verweilen, für Begegnungen und für saisonale Märkte.



Restaurant Alpenblick

Unser Restaurant erfreut sich grosser Beliebtheit und wir werden oft mit der Problematik von zu wenigen Aussensitzplätzen konfrontiert. Ausserhalb des Mehrzwecksaals entsteht eine Aussichtsterrasse, die vom internen Speisesaal sowie vom Restaurant direkt zugänglich ist und so gemeinsam genutzt werden kann.



Mehrzwecksaal

Turnen, spielen, Konzerte geniessen, Theater aufführen, Gäste empfangen und zusammen feiern- der heutige Mehrzwecksaal wird vielfach, auch durch externe Gäste genutzt. Aufgrund der fehlenden Lüftung, der schwierigen akustischen Verhältnisse sowie der umständlichen Erreichbarkeit durch die Küche werden bei der Nutzung des Saals regelmässig Grenzen erreicht. Ein neuer Standort mit direktem Anschluss zur Küche, aktueller Technik und der attraktiven Lage mit direktem Zugang zur Aussichtsterrasse macht den neuen Saal zum perfekten Veranstaltungsort.









Spielplatz und Kleintierzoo

Der Spielplatz ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Mit dem geplanten Streichelzoo wird die Attraktivität des Begegnungsortes Uetendorfberg weiter gesteigert und es entstehen zusätzliche angepasste Arbeitsplätze, welche für das Wohl der Tiere sorgen.



Sinnvolle Arbeitsplätze

In den Arbeitsbereichen wird eine sinnvolle Tagesstruktur angeboten und es werden Möglichkeiten geschaffen, um den unterschiedlichen Ressourcen und Bedürfnissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Lernenden gerecht zu werden.



Küche

In unserer Küche werden Rohprodukte aus Gärtnerei und Landwirtschaft verarbeitet und Köstlichkeiten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gäste unseres Restaurants Alpenblick zubereitet. Die sanierungsbedürftige Hauptküche mit zu engen Platzverhältnissen sowie die ebenfalls zu kleine Satellitenküche des Restaurant Alpenblick sollen an zentralem Ort zusammengelegt und vergrössert werden. Dabei entsteht dringend benötigter Raum, in den sich unsere Mitarbeitenden mit einer Beeinträchtigung bei zu hektischen Alltagssituationen zurückziehen, in Ruhe arbeiten und auch Produkte für den geplanten Bergladen produzieren können.





Beschäftigung

Für eine zunehmende Anzahl unserer Bewohnerinnen und Bewohner sind die angepassten Arbeitsplätze in den verschiedenen Arbeitsbereichen eine zu grosse Herausforderung. Der aktuell zur Verfügung stehende Raum für die Beschäftigungsplätze ist zu eng und entspricht nicht den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Das Bauprojekt sieht den Anforderungen entsprechend grössere, unterteilbare und somit stressfreiere Räume vor.











Gärtnerei

In der Gärtnerei werden Gemüsesetzlinge und weitere Pflanzen für den internen Gebrauch, den direkten Weiterverkauf sowie den Verkauf an Gärtnereien und Grossisten produziert. Aufgrund der neuen Planung des Areals müssen unsere alten Treibhäuser auf dem Areal verlegt werden. Damit besteht die Möglichkeit, energetisch zeitgemässe Treibhäuser zu realisieren und die nicht nachhaltige, auch logistisch aufwändige Produktion in zugemieteten, externen Treibhäusern auf den Uetendorfberg zu verlegen.

UMSETZUNGSPLANUNG, KOSTEN UND FINANZIERUNG

Die Realisierung des Bauprojektes «Weiler» wird in den Teilprojekten 1–3 realisiert:

Teilprojekt 1

Kosten in CHF inkl. MwSt. 7.7%		Baukosten	Reserve 4%	Bauteuerung 2022	Total KV 04.10.2022
1	**Wohntrakt** 1 Speisesaal für alle Bewohnenden 2 Wohngruppen für je 10 resp. 11 Bewohnende 5 Studios für selbstständige Bewohnende 1 Freizeitraum für alle Bewohnenden 1 Arbeitsbereich für Tagesstruktur	7'880'000	328'000	892'000	9'100'000
2	**Zwischenbau** 1 Mehrzwecksaal 1 Produktionsküche für alle Bewohnenden, das Restaurant und den Bergladen Sanitäranlagen für Mehrzwecksaal und Restaurant Buffetanlage und Speiseausgabe für Speisesaal Logistik- und Lagerräume	4'200'000	175'000	475'000	4'850'000
3	**Zentralbau** Empfangs-, Sitzungs- und Administrationsräume Bergladen, Dorfplatz Personalgarderoben verschiedene Bereiche Unterirdische Anbindung an das Gesamtareal	2'901'000	121'000	328'000	3'350'000
4	**Dorfplatz, gesamte Umgebungsgestaltung**	952'000	40'000	108'000	1'100'000
	Betriebseinrichtungen für Produktionsküche Produktionsgeräte Kühlzellen, Kälteanlagen, Lüftungsdecke	952'000	40'000	108'000	1'100'000
	Heizzentrale und Arealerschliessung	935'000	39'000	106'000	1'080'000
	Photovoltaikanlagen	502'000	21'000	57'000	580'000
	Total KV	18'323'000	763'000	2'074'000	21'160'000
	Reserve bei Kostenüberschreitung KV (+10%)				2'116'000
	Kostendach Teilprojekt 1				**23'276'000**

Die Neubauten müssen gemäss den kantonalen Vorgaben für die Institutionen für Menschen mit Behinderungen erstellt werden. Sie sind entsprechend dimensioniert, hindernisfrei sowie nachhaltig nach geltenden Energiestandards inkl. Photovoltaikanlage geplant. Allgemein nutzbare Infrastrukturteile wie Küche, Speisesaal, Mehrzweck- und Freizeiträume dienen nicht nur den neu zu erstellenden Wohneinheiten, sondern der gesamten Institution.

Teilprojekt 2

Kostenschätzung in CHF +/- 25%		
5	**Gärtnerei** Neue Treibhausanlage, Nasszellen, Arbeits- und Lagerräume	1'400'000
8	**Zufahrt und Parkplatzgestaltung** Erstellung Parkplätze und hindernisfreier Zugangsbereich	600'000
	Kostenschätzung Teilprojekt 2	**2'000'000**

Teilprojekt 3

Kostenschätzung in CHF +/- 25%		
7	**Kleintierzoo** Stallungen, Gehege sowie Kinderspielplatz	400'000
	Kostenschätzung Teilprojekt 3	**400'000**

Der Kanton Bern richtet zurzeit noch Investitionsbeiträge für Bauvorhaben von Institutionen aus, welche jedoch Ende 2023 zurückbezahlt werden müssen. Somit ist die Stiftung Uetendorfberg selbst für die Vorfinanzierung des Bauprojekts verantwortlich. Die Refinanzierung erfolgt über die im Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern definierten Infrastrukturbeiträge.

Im Laufe der Planung wurde das Projekt unter anderem aus Kostengründen in Teilprojekte aufgeteilt und um mehrere MCHF redimensioniert. Durch die etappierte Realisierung und die Anordnung der neuen Gebäude kann auf die Erstellung von Provisorien oder auf einen Umzug von Bewohnenden während der Bauzeit verzichtet werden. Trotz den umfangreichen Sparmassnahmen für das zweckmässige Projekt gehen wir heute von einer Finanzierungslücke aus, welche mit einer Spendenkampagne geschlossen werden soll.

Zusammenstellung Kosten und Finanzierung

Kostendach Teilprojekt 1	23'276'000	Eigenmittel	3'000'000
Kostenschätzungen Teilprojekt 2	2'000'000	Fremdkapital (Hypothek Bank)	14'676'000
Kostenschätzung Teilprojekt 3	400'000	**Spendenkampagne**	**8'000'000**
Total	**25'676'000**	**Finanzierung**	**25'676'000**

Für die Realisierung des Bauprojekts «Weiler» muss mit einer Spendenkampagne ein Betrag von CHF 8'000'000.– gesammelt werden.

Umsetzungsplanung

Im Dezember 2022 wurde das Baugesuch in der Bauverwaltung Uetendorf eingereicht. Aufgrund der unsicheren Lage am Bau- und Hypothekenmarkt ist ein Baustart im Jahr 2024 oder 2025 denkbar, sofern die Finanzierung, allenfalls auch von einzelnen Teilprojekten, bis dahin gesichert werden kann. Für die Realisierung des Teilprojektes 1 wird von einer Bauzeit von rund 5 Jahren ausgegangen.

Weitere Schritte

Nach Realisierung des Bauprojektes «Weiler» sind im Bereich des Landwirtschaftsbetriebs und dem Wohntrakt aus dem Jahr 1983 weitere Investitionen nötig. Dafür liegen noch keine Zeit- und Finanzplanungen vor.



1	Wohntrakt mit Wohngruppen, Studiowohnungen, Tagesstrukturplätzen, Speisesaal, Freizeitraum
2	Zwischenbau mit Küche, Mehrzwecksaal, Terrasse
3	Zentralbau mit Bergladen, Empfang, Administration und Sitzungsräumen
4	Dorfplatz



5	Treibhäuser
6	Einbau Arbeitsräume Gärtnerei in bestehendes Gebäude
7	Kleintierzoo, Spielplatz
8	Parkplatz



Seit 1921 setzt die Stiftung Uetendorfberg die Vision ihres Gründers, Eugen Sutermeister, in beeindruckender Art und Weise um. Aus der Gründung eines Heimes für notleidende Gehörlose ist eine Institution entstanden, die hör- und sprachbehinderten Menschen ein Zuhause, einen Arbeitsplatz und wenn immer möglich die Chance zum Aufbau einer selbstständigen Lebensführung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Damit die Vision Sutermeisters weiterhin im Dienste der Betroffenen umgesetzt werden kann, braucht es eine Infrastruktur, die den gesetzlichen Vorgaben entspricht und den Uetendorfberg als Wohn-, Arbeits- und Begegnungsort sichert. Dafür müssen wir uns alle einsetzen.

Christian Trepp
Präsident Schweizerischer Hörbehindertenverband Sonos



Die Inklusion von Menschen mit einer Hör- und Sprachbeeinträchtigung war mir immer ein wichtiges Anliegen, darin liegt grosses gesellschaftliches Potenzial. Begegnungsorte für Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung sind dafür eine zentrale Grundlage.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Pascale Bruderer,
Alt Nationalratspräsidentin und Ständerätin



Es freut uns, dass wir an unseren Konzerten immer wieder Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Uetendorfberg begrüssen dürfen. Einzelne sind sogar Mitglied im offiziellen Fanclub und erzählen uns ab und zu von ihrem Alltag. Wir sind stets beeindruckt mit welcher Lebensfreude diese Menschen durchs Leben gehen und mit wieviel Herzblut sie sich für ihre Lieblingsbeschäftigungen engagieren.

Dass das geplante Bauprojekt ebenfalls mit viel Herzblut und Wohlwollen aus der gesamten Region unterstützt wird, finden wir eine grossartige Sache.

Oesch's die Dritten
Volksmusikgruppe aus Schwarzenegg









WIR ENGAGIEREN UNS

Damit die fehlenden finanziellen Mittel beschafft oder gesammelt werden können und das Bauprojekt zur Umsetzung gelangt, engagieren wir uns im Patronatskomitee und in weiteren Formen für die Stiftung Uetendorfberg.

Albert Rösti, Bundesrat , Co-Präsident Patronatskomitee
Hans Stöckli, Ständerat, Co-Präsident Patronatskomitee
Beat Aberegg, Aberegg Consulting
Stefan Bärtschi, Geschäftsleitung und Mitinhaber Bärtschi Fenster AG
Tatjana Binggeli, Präsidentin Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS
Jens Bleher, CEO Fritz Studer AG Steffisburg
Mario Bolla, VRP Telma AG
Jolanda Brunner, Gemeindepräsidentin Spiez
Viktor Burri, Architekt
Thierry Carrel, ehem. Direktor der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie am Inselspital Bern, Gemeinderat Vitznau
Peter Dütschler, Ing. Geometer, Unternehmer, alt Grossrat
Roland Eberhart, Gründungsmitglied Calimeros
Samuel Estoppey, CEO
Philipp Fankhauser, Musiker
Tanja Frieden, Transformationscoach, Olympiasiegerin, Gründerin der FriedensAcademy
Marc Fritschi, alt Regierungsstatthalter
Andrea Geissbühler, Nationalrätin
Anton Genna, Fürsprecher
Andres Gerber, Präsident FC Thun Berner Oberland
Roman Gimmel, alt Gemeinderat, Verwaltungsdirektor
Gölä, Musiker
Wanja Greuel, CEO BSC Young Boys
Jürg Grossen, Nationalrat, Unternehmer
Nik Gugger, Nationalrat
Lars Guggisberg, Nationalrat, Direktor Berner KMU
Ursula Haller, ehem. Nationalrätin, ehem. Gemeinderätin Thun
Andrea Hauenstein, Geschäftsleitung Hauenstein Gruppe
Jonathan Imhof, Funktionsleiter Qualitätsmanagement CSL Behring
Marc Jost, Nationalrat
Carlo Kilchherr, alt Grossrat, Malermeister
Gabie Laffer, Head of Vaulting Championships BERN2024
Hanspeter Latour, ehem. Fussballtrainer, Naturbeobachter und Autor
Nicole Loeb, Delegierte des Verwaltungsrats, LOEB AG
Werner Luginbühl, Präsident ElCom, alt Ständerat



Mauro Lustrinelli, Trainer FC Thun Berner Oberland
Daniel Lüthi, Leiter Marktgebiet Berner Oberland
Alain Marti, Unternehmer, Inhaber Kino Thun AG, Präsident THUNcity
Hugo Mathys, Unternehmer
Sibyl Matter, Notarin, Anwältin und Mediatorin
Chrigel Maurer, Gleitschirm-Athlet, dreifacher Weltmeister als Gleitschirmpilot
Hans-Ulrich Müller, Bernapark VRP und Inhaber
Markus Nufer, Unternehmensberater
Oesch's die Dritten, Volksmusiker aus Schwarzenegg
Peter Reber, Liedermacher
Carlos Reinhard, Unternehmer, alt Grossratspräsident, Grossrat
Michelle Renaud, Gemeinderätin Trub, freie Journalistin, ehemalige Telebärn Moderatorin
Thomas Riesen, Unternehmer
Martin Rubin, Cheftrainer BSV Bern (Handball)
Hans Jörg Rüegsegger, Grossrat, ehem. Präsident Berner Bauern Verband
Werner Salzmann, Ständerat
Beatrice Simon, alt Regierungsrätin
Christian Trepp, Präsident Schweizerischer Hörbehindertenverband Sonos
Hansueli von Allmen, ehem. Stapi Thun
Michael von Känel, Inhaber TVD Management AG
Sandra von May-Granelli, Inhaberin, CEO Feusi Bildungszentrum AG
Erich von Siebenthal, Bergbauer, Nationalrat
Hansruedi Wandfluh, alt Nationalrat
Beat Wenger, Gemeindepräsident Reutigen
Dieter Widmer, Senior Consultant RPC, ehem. Direktor IV-Stelle Kanton Bern
Heinz Wiedmer, Stiftungsrat Max Bircher Stiftung
Urs Wohler, Geschäftsführer NIESENBAHN AG
Hannes Zaugg-Graf, Grossrat, Gemeinderat
Ursula Zybach, Grossrätin, Präsidentin Spitex Verband Kt. Bern, Vorstand Benevol Kt. Bern

Stiftungsrat

Margret von Bergen, Präsidentin a.i., Grossrätin
Rolf Bolliger, Bankleiter Raiffeisenbank Gürbe
Peter Gasser, Stellvertretender Leiter der Direktion für Arbeit, SECO
Jürg Jakob, ehem. Direktor Salome Brunner Stiftung
Michèle Mauron, dipl. Sozialarbeiterin lic. phil. I
Clemens Stampfli, Geschäftsleiter Domicil, Belp
Matthias Tapis, Heimarzt





Die Stiftung Uetendorfberg bietet ihren Mitarbeitenden mit einer Beeinträchtigung in verschiedenen Bereichen eine sinnvolle Arbeit und Tagesstruktur. Zum Beispiel in der Gärtnerei, wo mit viel Engagement hochwertige Produkte hergestellt werden. Auch die Gärtnerei braucht die im Bauprojekt für «Wohnen, Arbeiten, Ausbilden» vorgesehene zeitgemässe neue Infrastruktur.

Deshalb engagiere ich mich für die Finanzierung der neuen Gewächshäuser.

Hugo Mathys
Unternehmer



Die Calimeros und die Stiftung Uetendorfberg wurden beide in Uetendorf gegründet. Meine Begegnungen mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Dorf oder auf dem Uetendorfberg sind trotz Sprachbarrieren von Offenheit und Herzlichkeit geprägt.

Mit der Unterstützung des Bauprojektes, welches Menschen dient, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen, können wir etwas von dieser Herzlichkeit zurückgeben.

Roland Eberhart
Gründungsmitglied Calimeros



Mit spärlichen Mitteln wagten vor gut hundert Jahren Visionäre die Gründung der Stiftung Uetendorfberg.

Damit diese beispielhafte, erfolgreiche Integration von beeinträchtigten Menschen weitergelebt werden kann, ist das geplante Bauprojekt eine Notwendigkeit.

Eine gute Sache, die eine breite Unterstützung verdient.

Hanspeter Latour
Ehem. Fussballtrainer, Naturbeobachter und Autor

ANSPRECHSPERSONEN



Hans Stöckli
Co-Präsident Patronatskomitee
hans.stoeckli@parl.ch
Tel. 079 770 83 58



Markus Brönnimann
Institutionsleiter Stiftung Uetendorfberg
markus.broennimann@stiftung-uetendorfberg.ch
Tel. 033 346 03 03 / 079 777 41 53



Christian Wittwer
Projektteam Fundraising Stiftung Uetendorfberg
christian.wittwer@stiftung-uetendorfberg.ch
Tel. 033 346 03 03

Ihre Spenden für die Stiftung Uetendorfberg sind im gesetzlichen Rahmen von den Steuern abzugsfähig.

Stiftung Uetendorfberg, Uetendorf
Zahlungszweck «Bauprojekt für Wohnen Arbeiten Ausbilden»
IBAN CH31 0079 0016 5915 2996 9

Die Broschüre wurde von der Roth Schweiz AG in Uetendorf gestaltet und gedruckt.

Spendenbereich Bauprojekt

Stiftung Uetendorfberg
Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte
Uetendorfberg 335, 3661 Uetendorf
Telefon 033 346 03 03

www.stiftung-uetendorfberg.ch
www.alpenblick-uetendorf.ch
www.windrad.ch

